

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 7

Rubrik: Schweizer. Unteroffizierstage = Journées suisses de Sous-officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweiz. Unteroffizierstage 1937 in Luzern

Im Juli des nächsten Jahres wird die Leuchtenstadt die Ehre haben, die dem SUOV angehörenden Unteroffiziere aus allen Gauen des Schweizerlandes in ihren Mauern zu beherbergen. An diesen Fest- und Arbeitstagen wird vor einer breiten Masse erneut Zeugnis abgelegt von der wertvollen Arbeit, die die Schweizer Unteroffiziersvereine freiwillig und auferdienstlich im Interesse der Wehrkraft unseres Landes leisten. Damit dieses eidgenössische Fest im wahren Sinne des Wortes ein Markstein in der Geschichte des SUOV und der ihm angeschlossenen Vereine wird, ist eine seriöse Vorbereitung für jedes einzelne Mitglied nötig. Darum heißt von jetzt an die Parole erst recht: «Zoge-n-am Strick!»

Auch die Organisatoren der Schweiz. Unteroffizierstage 1937 haben sich ein Ziel gesteckt: den Unteroffizieren die *kameradschaftlichste Aufnahme* zuteil werden zu lassen, und für eine *reibungslose* Abwicklung der Veranstaltung zu sorgen. Die einzelnen Komitees sind bereits eifrig an der Arbeit, die Voraussetzungen dazu schaffen. Wir werden darüber an dieser Stelle von Zeit zu Zeit berichten. *Mr.*

Journées suisses de Sous-officiers 1937 à Lucerne

Au mois de juillet de l'an prochain, la ville de Lucerne aura l'honneur de recevoir dans ses murs les sous-officiers de l'ASSO, de tous les cantons de la Suisse. A cette occasion, le public sera une fois de plus à même d'apprécier la valeur du travail qu'accomplissent, volontairement et hors service, les sociétés suisses de sous-officiers, dans l'intérêt de la Défense Nationale.

Afin que cette fête fédérale reste, dans le vrai sens du mot, une date dans l'histoire de l'ASSO et des sociétés qui lui sont affiliées, il importe que chacun ait à cœur de se préparer dès maintenant aux divers concours prévus, avec toute la conscience et la bonne volonté désirables.

Mais si les organisateurs attendent beaucoup de la part des participants, ils se sont astreints eux-mêmes à tenir une ligne de conduite dont le but sera de réserver aux sous-officiers un accueil chaleureux et cordial, et d'assurer la marche parfaite de notre grande manifestation quadriennale. A cet effet, les diverses commissions constituées sont actuellement en plein travail d'organisation.

Nous aurons dorénavant l'avantage de donner ici même, au fur et à mesure, des précisions sur les dispositions prises en vue des JSSO 1937. *Mr.*

Nel 1937, Lucerna ospiterà i S. U. Svizzeri

Nel luglio del prossimo anno, la città-luce avrà l'onore di ricevere fra le sue mura i sott'ufficiali di ogni regione svizzera.

Sarà durante questi concorsi, durante tale festa che verrà nuovamente testimoniato, ed in grande massa, il risultato efficiente ottenuto dall'intenso lavoro che le diverse sezioni compiono volontariamente e fuori servizio per il bene della Patria.

Perchè la Festa federale prossima segni una data nella storia dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali, è necessario che le sezioni ed i singoli membri si preparino con serietà ed intensamente. La parola d'ordine resta quindi: «Premere sull'acceleratore!»

La meta prefissata dagli organizzatori è vivificare sempre più la cameraterie nel corpo sott'ufficiali, svolgere meticolosamente e cordialmente il programma stabilito. Su queste direttive gli incaricati hanno già iniziato i loro lavori.

Da questo nostro giornale verrà dettagliatamente diffuso il progresso della preparazione iniziata. *Mr.*



Unteroffiziersverein Dübendorf

Am 31. Oktober führten wir unsere 5. Felddienstübung durch. Die Zeit von 1400—1800 war für den technischen Teil reserviert, in welchem folgende Arbeiten ausgeführt wurden: Eine Gruppe wechselte einen Flügel aus, eine ein Fahrgestell, eine einen Benzintank, eine mußte eine Motorpanne beheben (Magnet auswechseln), zwei Gruppen führten vollständige Kriegsbereitschaft an zwei Flugzeugen aus, wozu die Einstellung des Mg., deren Schußbereitschaft sowie das Auffüllen der Munition gehörten. An den Mg. wurden vor der Übung Störungen verursacht, welche behoben werden mußten. Eine weitere Gruppe wurde über Instandhaltung und Laden der Akkumulatoren instruiert. Vorgängig dem technischen Teil wurde ein Distanzschätzen durchgeführt, welches zu einer internen Vereinskonzurrenz gehört. Nach Abschluß der technischen Arbeiten, welche mit einer kurzen Kritik durch unsern Übungsleiter, Herrn Major Högger, ihren Abschluß fanden, wurde eine Pause von einer Stunde eingeschaltet, um das Nachtessen einzunehmen.

Punkt 19 Uhr besammelten wir uns zur Patrouillenübung. Es wur-

den 10 Patrouillen gebildet, jede mit einer speziellen Route von zirka 15 km und 2 bis 3 Krokis. Fünf Patrouillen wurden mit einem Camion Richtung Kloten nach ihrem Ausgangspunkt geführt, die andern fünf mit Camion Richtung Unterillnau. An irgendeiner Stelle, die vom Übungsleiter bestimmt war, wurde eine Patrouille abgesetzt und bekam ein Kuvert in die Hand, worin sich die Aufgabe befand. Teilweise war der Ausgangspunkt mit Koordinaten angegeben, so daß man zuerst auf der Karte suchen mußte, wo man sich befand. Allgemeiner Treffpunkt und Ziel war Brütten, wo nach beendeter Patrouille sofort der Marschbericht erstellt wurde. Sämtliche Patrouillen kamen in guter Verfassung am Ziel an. Nachdem alle Marschberichte dem Übungsleiter übergeben waren, fuhren wir mit beiden Camions nach Dübendorf zurück, wo am 1. November zirka 0200 die Entlassung war.

Was uns sehr gefreut hat, war, daß Kantonalpräsident Adj.-Uof. Locher mit einem Kameraden unserer Übung von Anfang bis Ende beigewohnt hat. Nach seiner kurzen Ansprache in Brütten beurteilt, hat er ein gutes Stück Begeisterung und Freude nach Hause genommen. *T. x.*

Unteroffiziersverein Glarus

An der fünften und letzten Wettübung hat der Unteroffiziersverein Glarus im Gebiete Altendorf-Oberegg wieder ganze Arbeit geleistet. An der Übung nahmen teil 13 Offiziere und 48 Unteroffiziere und Soldaten, worunter sieben Mann vom Reitverein Glärnisch. Nachdem der Übungsleiter, Hptm. Weber, die Teilnehmer kurz über die Lage orientiert hatte, ging es mit Feuereifer an die Arbeit. Die Telegräfler mit Zuzug von Hilfskräften aller möglichen Spezialwaffen, insbesondere von Artillerie, bauten sofort die nötigen Telefonverbindungen zu den verschiedenen Kommandoposten und richteten Zentrale und Sprechstationen ein, worauf sofort ein lebhafter Telefonverkehr hin und her ging, bis der Draht fast heiß lief. Die Infanteristen hatten verschiedene Aufgaben erhalten. Die einen mußten die Arbeit eines Unteroffiziers auf einem Kommandoposten verrichten als da ist: Auffinden des Kommandopostens nach der Karte, Einrichten desselben, Organisation des Dienstes, Erstellen von Lagekrokis, Führen des Nachrichten-journals. Am Sonntag mußte die Verbindung unter den verschiedenen Kommandoposten hergestellt werden, Meldungen und Befehle wurden übermittelt, registriert und weitergeleitet. Die Übungsleitung hatte ihr großes Hauptquartier in der «Rose» in Altendorf aufgeschlagen, wo es bald zuzug wie in einer Kriegsnachrichtenzentrale. Bald kam ein Meldereiter herangaloppiert, bald ein Läufer, bald ein Radfahrer, dann läutete wieder das Telephon und auch ein Meldehund machte seine Aufwartung. Eine zweite Gruppe der Infanterie, die selbständig arbeitete, wurde in die Arbeit auf einem Beobachtungsposten eingeführt. Ihr waren sechs Brieftauben zugeteilt. Diese Gruppe hatte zuerst nach der Karte den ganzen Beobachtungsabschnitt zu beurteilen, die wichtigsten Punkte im Abschnitt festzustellen und die Unterabschnitte festzusetzen. Dann, bei Tage, hatte sie den Beobachtungsposten aufzusuchen, einzurichten, die Verbindung zur Meldesammelstelle auszurekognoszieren, die Arbeit auf dem Posten zu organisieren, Ablösungslisten zu erstellen und Ansichtsskizzen vom Beobachtungsabschnitt zu zeichnen, aus denen die Distanzen zu den einzelnen Punkten hervorgehen mußten. Natürlich war Vorbedingung dieser Arbeit ein ganz gründliches Kartenlesen. Leider wurde die interessante Arbeit durch ein plötzlich um halb 10 Uhr einsetzendes Unwetter mit Schneegestöber unterbrochen, so daß die Unteroffiziere, die durch einen Regiefehler ohne Mäntel ausgerückt waren, in Scheunen, Ställen und Häusern Unterschlupf suchen mußten, wo die Arbeit sofort im Sinne der erhaltenen Weisungen weitergeführt wurde. Der Übungsleiter zog dann die ganze Truppe im großen Hauptquartier zusammen, wo die nassen Kleider bald getrocknet waren und ein heißer Kaffee die Gefahren einer Erkältung bannte. Nur der Beobachtungsposten setzte seinen Marsch als Eskimopatrouille trotz des Schneegestöbers fort. Das Programm wurde dann wegen der Witterungsverhältnisse wesentlich geändert. Der Führer des Meldehundes, Gefreiter Gallati, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Ausbildung und Verwendung der Meldehunde und machte mit seinem Hunde einige Dressurvorfürungen. Die Kavalleristen wurden von Herrn Oblt. Ingold als Verbindungsreiter und für Patrouillenaufgaben verwendet und haben auch recht gute Arbeit geleistet und einen flotten Eindruck hinterlassen.

Statt nach Einsiedeln ging dann der Marsch in Anbetracht des unsichern Wetters und der vorgerückten Zeit nach der Luegeten, wo wir noch kurze Zeit fröhlicher Kameradschaft pflegten, um dann per SBB heimzukehren mit der Ueberzeugung, wieder einen Schritt in unserer militärischen Ausbildung weitergekommen zu sein. *We.*

Unteroffiziersverein Rorschach und Umgebung

An der am 24. Oktober abgehaltenen Herbsthauptversammlung haben dreißig Kameraden teilgenommen, zwölf waren durch anderweitige Inanspruchnahme entschuldigt abwesend. Die acht Traktanden fanden unter der Leitung unseres erstmals amtierenden Präsidenten, Kamerad Feldw. Reiffer, eine rasche Erledigung. Als Hauptthema stand das Winterprogramm im Mittelpunkt. Das von der Kommission vorgelegte Programm wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Es sieht folgende Kurse vor: MG-Kurs, Lmg-Kurs, Felddienst; Krokierkurs, Kartenlesekurs, Patr.-Instr. usw., Zimmerschießen, Vorträge. Dieses reichhaltige Programm wird allen Mitgliedern etwas bieten. In Abwesenheit des techn. Leiters orientierte der Präsident über die Durchführung unserer letzten Felddienstübung. Dieselbe soll Ende November/Anfang Dezember, gute Schneeverhältnisse vorausgesetzt, im Raume Heiden, St. Anton-Kayen, in Verbindung mit einem Scharfschießen durchgeführt werden. Mit Freude haben wir davon Notiz genommen, daß die 3. Felddienstübung wieder mit der Note Vorzüglich taxiert wurde. Von der 4. Felddienstübung liegt das Bewertungsblatt zur Zeit noch nicht vor, doch hoffen wir, auch dieses mit der gleichen Note wie die ersten drei zu erhalten. — Der Familienabend, als eigent-